

Verabschiedung Ortsbürgermeister Werner Lay
Heimatabend Weinkirmes Pünderich 2014
17.08.2014

Am 23. Juli 2014 ist Werner Lay nach zehn Jahren Amtszeit als Ortsbürgermeister der Gemeinde Pünderich auf eigenen Wunsch aus seinem Amt ausgeschieden. Im Gemeinderat sind wir der Auffassung, dass er nach zehn Jahren an der Spitze der Gemeinde eine gebührende Verabschiedung aus dem Amt verdient und der heutige Heimatabend der Weinkirmes der passende Rahmen dafür darstellt.

„Ortsbürgermeister sein bedeutet ein langsames, zugleich starkes,
Durchbohren von harten Brettern
- man braucht Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“

Werner Lay hat sich zehn Jahre lang (so ganz nebenbei; neben seinem auch zeitlich beanspruchenden Beruf als Winzer) mit viel Energie, mit Leidenschaft – immer mit Augenmaß, zum Wohl der Gemeinde und der Menschen als Ortsbürgermeister unserer Gemeinde eingesetzt. Er hat immer wieder Verantwortung übernommen und dies immer mit dem festen Vorsatz, etwas zu bewegen, die Gemeinde voranzubringen.

Es verdient Respekt, Dank und Anerkennung, viel von der eigenen Zeit, den eigenen Ideen und Kräften aufzuwenden, um ehrenamtlich als Ortsbürgermeister tätig zu sein, als derjenige, der vorangeht; der der Motor ist für die Entwicklung einer Gemeinde; und natürlich manchmal auch der Prellbock für widerstreitende Interessen und Ideen. Man kann es nie allen recht machen!

Und von viel eigener Zeit kann und muss man bei Werner Lay reden: Er ist 1994 erstmals in den Gemeinderat gewählt worden. 2002 wurde er in Nachfolge des verstorbenen Werner Simon Erster Ortsbeigeordneter. 2004 übernahm er das Amt des Ortsbürgermeisters von Raimund Schmitt und blieb es bis vor wenigen Wochen. 20 Jahre Einsatz in der Gemeinde – für die Gemeinde – für die Menschen in Pünderich - für die kommunale Selbstverwaltung!

Ohne ehrenamtliches Engagement, ohne den Einsatz unseres kostbarsten Gutes, unserer Zeit, ist das hohe Gut Kommunale Selbstverwaltung, das es seit rund 200 Jahren gibt, gar nicht denkbar.

Die Bedeutung der kommunalen Selbstverwaltung für eine Gemeinde, ja die Bedeutung der Funktion des Ortsbürgermeisters, wird einem vielleicht erst dann so richtig bewusst, wenn man sich vor Ort auf einmal nicht mehr selbst verwalten kann, weil niemand bereit ist, die Aufgabe zu übernehmen! Wenn Entscheidungen immer mehr anderswo getroffen werden; wenn man sich auch die Führungspersönlichkeiten im eigenen Ort nicht mehr selbst auswählen kann, sondern diese von Oben herab bestimmt werden!

Kommunale Selbstverwaltung heißt jedoch, seine Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen und zu regeln, Ziele zu definieren und gemeinsam diese Ziele anzugehen. Das kostet Zeit, das kostet manchmal auch Nerven, das bringt sicherlich auch mal Enttäuschungen und das ist nicht immer nur eitel Sonnenschein!

Ja! Aber ich denke, Kommunalpolitik, an welcher Stelle man auch immer tätig ist, kostet nicht nur Zeit, sie gibt einem auch etwas zurück! Es ist auch eine schöne Aufgabe und bereitet in der Summe gesehen Freude, gestaltend im eigenen Umfeld tätig zu sein, zu sehen, wie sich durch eigenes Zutun Dinge positiv entwickeln.

Werner Lay hat sich über 20 Jahre mit viel Elan und Sachkenntnis für unsere Gemeinde und die Menschen hier eingesetzt, hat dabei genauso Weitblick wie auch Sinn für das Machbare bewiesen und sich für die Dinge eingesetzt, welche ihm am Herzen lagen.

Im Laufe dieser Zeit hat er an vielen Entscheidungen mitgewirkt, die die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger verbessert und die Gemeinde Pünderich vorangebracht haben. Bei vielen Dingen war er derjenige, der den Anstoß gegeben hat. Beim Blick in das Protokollbuch der Gemeinde sind mir dieser Tage nochmals einige wichtige Projekte und Anstöße aus seiner Amtszeit als Ortsbürgermeister in Erinnerung gerufen worden:

Im touristischen Bereich:

- Radweg linke Moselseite von Reil nach Kaimt, mit Sanierung Fährkopf
- Die „Wasserwanderoute Mosel“, Anlegestellen für Ruderboote
- Neubau Aussichtsturm Prinzenkopf
- Die Verpachtung der „Drieschhütte“ als Einkehrstation am Kanonenbahn-Wanderweg
- Der Fernwanderweg „Moselsteig“
- Oder seine Bemühungen zur Wiedereröffnung der Restauration auf der Marienburg

In der Dorfentwicklung:

- Der Umbau des Kindergartens zur Ganztagsbetreuung und die Einrichtung von Hortplätzen
- Die Übernahme der Trägerschaft der Weinkirmes als Gemeinschaftsveranstaltung durch die Ortsgemeinde
- Mehrere Bebauungspläne wurden neu aufgelegt oder angepasst, um weitere bauliche Entwicklungen in der Gemeinde zu ermöglichen
- Die Herausgabe der Ortschronik
- Die heutigen Bedürfnissen entsprechende Weiterentwicklung des Friedhofs mit der Anlegung von Urnen- sowie Rasengrabstätten
- Die Unterbringung des MGV Borussia im gemeindlichen ehemaligen Raiffeisengebäude
- Vergangenes Jahr der Anstoß im Zuge der Pflegestrukturplanung das ehrenamtliche Engagement stärker mit Blick auf die demografische Entwicklung auszurichten.

Das war mehr als einmal das berühmte Bohren dicker Bretter, von dem ich am Anfang gesprochen habe.

Vieles ist von ihm in den zehn Jahren als Ortsbürgermeister angepackt und umgesetzt worden – aber so ist es auch in der Politik: Man kommt nie ans Ziel. Es sind immer nur Zwischenziele, die man erreicht. Projekte anstoßen und dann umsetzen, Weichen anders stellen, das geht aber auch nie ganz ohne Auseinandersetzungen ab; Meinungen prallen schon mal aufeinander. Aber entscheidend ist dann der faire Umgang miteinander in der Diskussion über unterschiedliche Meinungen. Dann fällt es auch nicht schwer, zu sachorientierten Entscheidungen zu kommen. Das war mit Werner Lay immer möglich.

Neben der Tätigkeit im Gemeinderat war er 18 Jahre Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Pünderich und hat über Jahre die Gesamtleitung der Weinkirmes übernommen.

Ich denke, Werner Lay kann heute stolz und selbstbewusst auf seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde zurückblicken. Pünderich hat unter seiner Führung große Fortschritte gemacht. Natürlich schreitet die Zeit weiter! Wie gesagt – es gibt immer nur Zwischenziele, Etappen in der gemeindlichen Entwicklung!

Die allgegenwärtig schwierige und uns in Pünderich besonders treffende Finanzsituation der Kommunen und stetig wachsende Probleme wie die demografische Entwicklung mit stark sinkenden Einwohnerzahlen und einer spürbaren Alterung der Gesellschaft stellen uns gerade hier in Pünderich vor große Herausforderungen. Die nächsten Ziele müssen erkannt und zielstrebig angegangen werden. Der neue Gemeinderat wird diese Herausforderung tatkräftig annehmen und die Arbeit seiner Vorgänger fortsetzen.

Namens der Gemeinde Pünderich und der ganzen Bürgerschaft danke ich Werner Lay

- für sein Wirken, für seinen Einsatz als Ortsbürgermeister,
- für seine Zeit, die er der Gemeinde Pünderich geschenkt hat
- und ich danke auch persönlich für das gute und freundschaftliche Miteinander, dass wir miteinander gepflegt haben.

Genauso danke ich auch Otti Lay. Ortsbürgermeister ist man nie alleine! Auch Werner war das nicht. Sie war mit Ansprechpartner, hat unterstützt und begleitet, stets im Hintergrund und dennoch wichtig und Stütze. Und so ganz nebenbei auch oft alleine zuhause und auch im Betrieb, wenn Werner Lay mal wieder Ortsbürgermeister war und nicht Winzer! Herzlichen Dank, liebe Otti!

Ich wünsche Euch Beiden für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und viel gemeinsame Zeit. Vielen Dank!